

GESCHICHTE

An der Stelle der heutigen Stadt Kota Kinabalu gab es ursprünglich eine Siedlung des indigenen Volkes Bajau mit dem Namen Api Api. Im Jahre 1899 legte die britische North Borneo Company hier einen Verwaltungs- und Handelssitz an, nachdem das Vorhaben zuvor auf der Insel Gaya wegen Wassermangels und einer Plünderung durch einheimische Rebellen unter der Führung des Häuptlings Mat Salleh gescheitert war. Auch ein zweiter Versuch in Gantian (heute Sepanggar Bay) scheiterte, zum einen wegen zu geringer Wassertiefe und darüber hinaus wegen schlechter Bodenbedingungen für den Eisenbahnausbau. Die North Borneo Company forderte für die bei der Plünderung entwendeten Waren 100.000 Straits-Dollar Ersatz vom Sultan von Brunei, der damals über diese Region herrschte, und erhielt dafür einige Gebiete auf dem Festland, darunter auch Api Api. Zu Ehren des stellvertretenden Vorsitzenden der Company Charles Jessel benannten die Briten die Siedlung im selben Jahr in Jesselton um. In der Folgezeit erlebte der Ort durch den Handel mit Rattan, Honig, Wachs und Kautschuk einen großen Aufschwung, hatte jedoch auch immer mit Piraterie zu kämpfen. Im Zweiten Weltkrieg stand Borneo unter japanischer Besatzung. Durch die Bombardierung der Alliierten wurden die meisten Städte völlig zerstört, so auch Jesselton. In der Stadt hatten nur drei Gebäude den Krieg überstanden, darunter das Gebäude der heutigen Touristinformation. Nach dem Krieg wurde Jesselton von der Britischen Krone zur Hauptstadt der Kolonie North Borneo erklärt. Mit dem Beitritt zu Malaysia im Jahre 1963 wurde zuerst North Borneo in Sabah („der Morgen“) umbenannt. Nur fünf Jahre später erhielt auch Jesselton einen neuen Namen, der sich aus Kota (das malaiische Wort für „Stadt“) und dem Kinabalu (dem höchsten Berg) zusammensetzt. Kota Kinabalu erhielt erst im Jahr 2000 die Stadtrechte und zählt heute circa 600.000 Einwohner.

BADEN & STRÄNDE

Vor der Küste von Kota Kinabalu locken die wunderschönen kleinen Tropeninseln Sapi Island, Gaya Island und Manakan Island mit traumhaften Sandstränden und exzellenten Bade- und Schnorchelmöglichkeiten. Sie sind in nur 10 bis 20 Minuten mit dem Speedboat zu erreichen. Aber auch auf dem Festland gibt es schöne Strände, wie die Karambunai Peninsula, eine feinsandige, vom Dschungel umgebene Bucht, nördlich der Stadt.

Hafenui-Info

Sabah, Malaysia

Die besten
Tipps für Ihren
Laudgang!



Die schönsten Seiten zeigen wir Ihnen bei einem unserer perfekt organisierten Ausflüge. Unsere AIDA Scouts beraten Sie an den Ausflug Countern.

Hafencheck

SABAH IM ÜBERBLICK

Sabah ist ein malaysischer Bundesstaat an Borneos nördlichster Spitze und bildet mit dem Bundesstaat Sarawak den malaysischen Teil der Insel. An der Westküste Sabahs liegt die Hauptstadt Kota Kinabalu (allgemein nur „KK“ genannt) mit rund 200.000 Einwohnern. Einschließlich der Vororte zählt die Metropole inzwischen 600.000 Bewohner. Damit ist die Bevölkerung in den letzten 30 Jahren um das 40-fache angewachsen. Gelegen zwischen wunderschönen Tropeninseln und der Berglandschaft des Kinabalu National Parks mit dem 4.095 Meter hohen Mount Kinabalu, dem höchsten Berg Malaysias, ist Kota Kinabalu das Tor für spannende Entdeckungen im ethnisch vielfältigsten Staat Malaysias. Unter den 32 verschiedenen ethnischen Gruppen im Staat sind die indigenen Völker Kadazan-Dusum, die Bajau und die Murut besonders stark vertreten sowie die chinesische Bevölkerung.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Das Sabah Tourism Board befindet sich in 51, Jalan Gaya in Kota Kinabalu. Öffnungszeiten: Täglich von 08:00 bis 17:00 Uhr (Zeiten können abweichen).

Währung

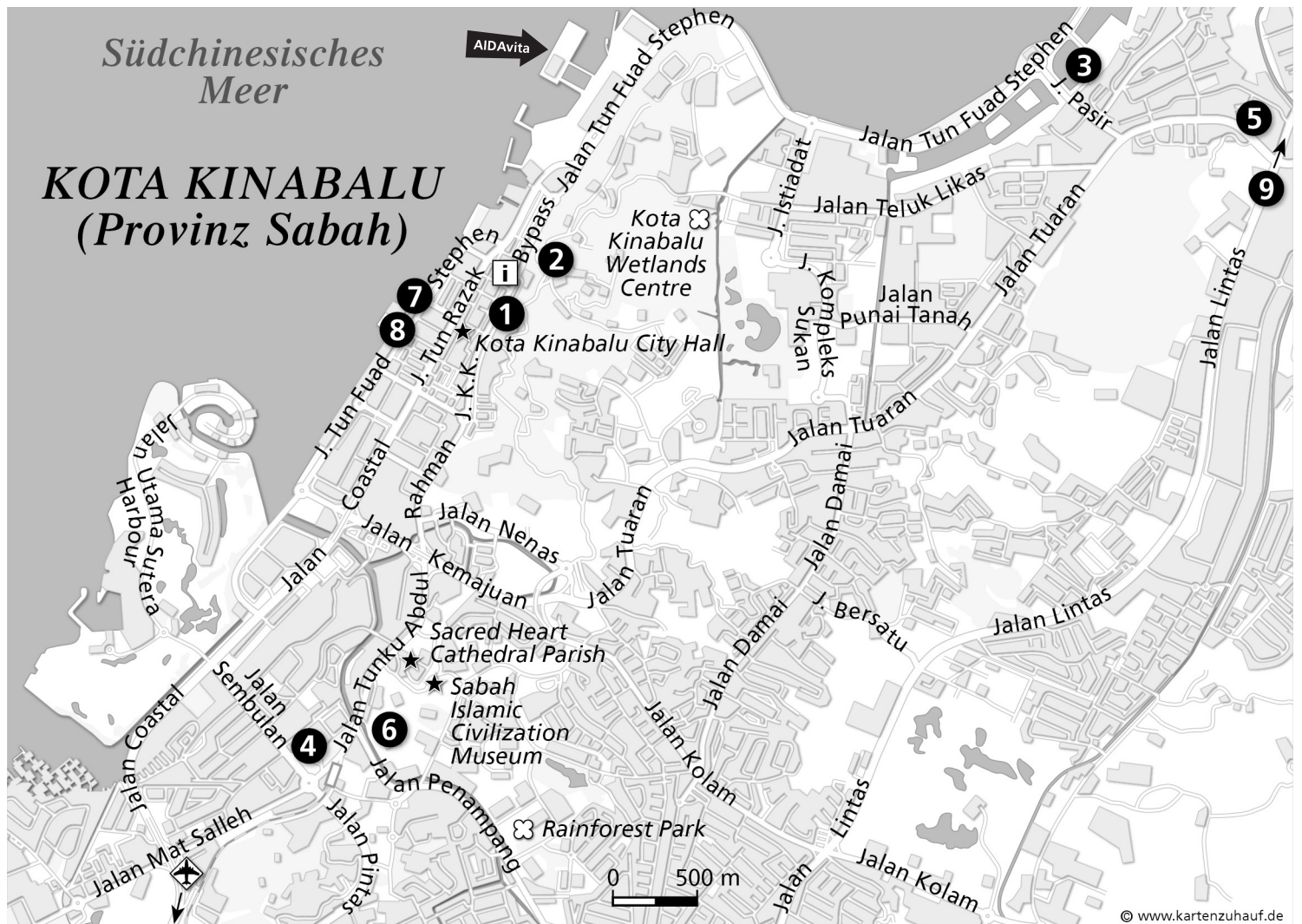
Die Währung in Malaysia ist der Ringgitt, der sich in 100 Sen unterteilt. Aktuelle Wechselkurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Polizei/Touristenpolizei und Notarzt: 999

Feuerwehr: 994

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Malasias kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in der Küche wider. Reis und Nudeln sind die Basis für fast alle Speisen, die von den Einflüssen der zahlreichen ethnischen Gruppen geprägt sind. An der Waterfront in Kota Kinabalu finden sich kleine Restaurants, die erstklassige Fisch- und Meeresfrüchte-Gerichte servieren. Ein kulinarisches Erlebnis bieten auch die verschiedenen Märkte der Hauptstadt. Dort werden vor den Augen der Besucher unter freiem Himmel chinesische, indische und BBQ-Spezialitäten zubereitet. Beliebt sind unter anderem Currys, gegrillter Tintenfisch oder auch vegetarische Gerichte wie Dal (Linsensuppe) oder Dosas (hauchdünne, gefüllte Pfannkuchen). Auf Borneo kann man darüber hinaus auch einige typische, regionale Produkte aus dem Dschungel probieren – Pilze, wilde Farne, Wildschwein sowie Krebse aus den heimischen Flüssen. Unter den Getränken sind Kaffee (Kopi), Tee (Teh) und Kokosnussaft (Kelapa Muda) am populärsten. Eine Spezialität Borneos ist der Reiswein der in Sabah „Tapai“ genannt wird.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Eines der Wahrzeichen von Kota Kinabalu ist der **1 Atkinson Clock Tower**. Er wurde 1905 zum Gedenken an den im Jahre 1902 verstorbenen District Officer von Sabah (damals Jesselton) Francis George Atkinson errichtet, der im Alter von 28 Jahren an Malaria starb. Der nur 15,24 Meter hohe Uhrturm steht auf einer 157 Meter hohen Anhöhe und diente viele Jahre als Schiffsfahrtszeichen zur Orientierung für die Seeleute. Direkt am Tower beginnt ein Fußpfad, der hinauf auf den **2 Signal Hill** führt und mit einem fantastischen Blick von der Panorama-Plattform über die Stadt belohnt wird. Einen wunderschönen Anblick bietet hingegen die **3 City Mosque (Masjid Bandaraya)**. Sie ist die größte Moschee der Stadt und kann bis zu 12.000 Besucher empfangen. Durch ihre wunderschönen Außenanlagen wirkt es, als ob sie schwimmen würde. Auch die bedeutendste Moschee des Bundesstaates liegt in der Hauptstadt. Die **4 Sabah State Mosque (Masjid Negeri Sabah)** besitzt einen imposanten goldenen Dom, der von 16 kleineren umgeben ist sowie ein 215

hohes Minarett. Ein weiteres faszinierendes religiöses Bauwerk ist der **5 Pu Tuo Si Tempel**. Er ist der wichtigste Ort für Buddhisten in Sabah. Der Tempelkomplex beeindruckt durch seine wunderschöne Architektur und die zahlreichen Statuen, darunter die Statue des liegenden Buddhas. Zu den Highlights unter den Sehenswürdigkeiten zählt das **6 Sabah State Museum**. Es befindet sich auf einem 17 Hektar großen Areal und beherbergt wertvolle Schätze der lokalen Stämme der Rungus und der Murut, prähistorische Fundstücke aus Nordborneo sowie unzählige andere spannende Exponate. Zum Museum gehört auch das Sabah Heritage Village, das sechs Nachbauten traditioneller Häuser unterschiedlicher Stämme zeigt. Sehenswert sind außerdem die Sabah Art Gallery, das Science Center und der kleine Zoo auf dem Museumsgelände. Auf jeden Fall ein Erlebnis ist der Besuch des **7 Central Market**, den man von der Uferpromenade erreicht. Hier erwarten einen bunt gefüllte Markthallen mit exotischen Früchten, frischem Fisch und Fleisch sowie handgefertigte Souvenirs. Sehenswert ist auch der **8 Pasar Kraftangan (Filipino Market)** mit seinem Angebot an Meeresfrüchten und Kunstgewerbe. Neben einem Stadtrundgang sollte bei einem Landgang in Kota Kinabalu auf jeden Fall Zeit für Entdeckungen in der atemberaubenden Natur eingeplant werden, die in Sabah noch so unberührt ist wie in wenigen Teilen der Erde. Nur circa 50 Kilometer entfernt von der Stadtgrenze liegt der **9 Kinabalu National Park**. In seiner Mitte erhebt sich der 4.095 Meter hohe Mount Kinabalu, der höchste Berg Malaysias. Das Exhibition Centre im Park informiert über die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt dieses uralten Regenwaldes. Neben zahlreichen Affenarten wie Nasenaffen, Orang-Utans, Borne-Gibbons und Koboldmakis beeindruckt mehr als 300 Vogelarten mit ihrer Farbenpracht. Mit etwas Glück kann man darüber hinaus auch Leoparden oder Krokodile beobachten. Ein zwei Hektar großer Botanical Garden gibt zudem einen Einblick in die heimische Pflanzenwelt, wie die faszinierenden Kannenpflanzen, darunter eine fleischfressende, die nur auf Borneo vorkommt.